



**Universität  
Zürich** UZH

**Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters  
und der Neuzeit**

---

## **Wegleitung**

**Master Altertumswissenschaften  
Minor- / Mono- Studienprogramme**

Prof. Dr. Christoph Riedweg  
Professor für Klassische Philologie / Gräzistik und Programmdirektor der Alter-  
tumswissenschaften

Prof. Dr. Andreas Victor Walser  
Assistenzprofessor für Geschichte der Alten Kulturen vom östlichen Mittelmeer bis  
zum Mittleren Osten und stellvertretender Programmdirektor der Altertumswissen-  
schaften

Dr. Fabian Zogg  
Studienfachberater

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Master Altertumswissenschaften</b>	<b>5</b>
1.1 Programmziele	5
1.2 Unterschied zwischen Mono- und Minor-Studienprogramm	6
1.3 Erläuterungen zum Curriculum	7
1.3.1 Modulgruppe «Methoden»	7
1.3.2 Modulgruppen «Literaturen und ihre Sprachen»; «Materielle Kulturen»; «Historische Ereignisse und Entwicklungen»; «Religionen und philosophische Traditionen»	8
1.3.3 Modulgruppe «Sprachkompetenz»	9
1.3.4 Modulgruppe «Weitere curriculare Module» (nur im Mono-Studienprogramm)	9
1.4 Freiwahlregel	9
1.5 Ägyptologie	9
1.6 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	10
1.7 Teilzeitstudium	11
1.8 Berufsperspektiven (inkl. Lehrdiplom)	11
1.9 Mobilität	11
<b>2 Anlaufstellen und Kontakte</b>	<b>13</b>

## Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

[https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen\\_bachelor.html](https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html)

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher</i> Weg, das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z.B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.

## Χαίρετε – Salvete

### Herzlich willkommen im Studium der Altertumswissenschaften!

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Master-Studium der Altertumswissenschaften entschieden haben, und möchten Sie herzlich begrüßen! Die Altertumswissenschaften bieten zwei interdisziplinäre Master-Programme, die fakultätsübergreifend den freien Zugang zu einer Vielzahl an Modulen eröffnen, welche an der Universität Zürich der Erforschung der Antike gewidmet sind. Den Kernbereich bildet die griechische und römische Kultur in all ihren Aspekten, von den Anfängen bis in die Spätantike. Ergänzend kommen benachbarte Kulturen des Mittelmeerraums hinzu, z. B. die ägyptische und die vorderorientalische, aber auch die jüdisch-hellenistische und die frühchristliche. Rezeption und Vermittlung der Antike sowie der Vergleich kultureller Charakteristika sind ebenfalls zentrale Themen.

Seit dem Herbstsemester 2019 existieren die folgenden Programmformate der Altertumswissenschaften:

Bachelor	Minor (60 ECTS Credits)
Master	Mono (120 ECTS Credits)
	Minor (30 ECTS Credits)

Die drei Studienprogramme werden von verschiedenen altertumswissenschaftlichen Institutionen angeboten und erlauben daher eine sehr individuelle und an die persönlichen Interessen angepasste Auswahl der Module. Zu den beteiligten Institutionen gehören:

- Seminar für Griechische und Lateinische Philologie;
- Historisches Seminar (Alte Geschichte);
- Institut für Archäologie;
- Kunsthistorisches Institut (Mittelalterarchäologie);
- Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft (Indogermanistik);
- Philosophisches Seminar;
- Asien-Orient-Institut;
- Rechtswissenschaftliche Fakultät (Römisches Recht);
- Theologisches Seminar (Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte);
- Religionswissenschaftliches Seminar;
- Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich;
- ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Master-Studium und viel Freude an der Beschäftigung mit den Altertumswissenschaften!

## Informationen zu den Programmen

### 1 Master Altertumswissenschaften

#### 1.1 Programmziele

Die beiden Master-Studienprogramme der Altertumswissenschaften, das Mono- und das Minor-Studienprogramm, ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Antike des Mittelmeerraumes als Ganzes. Sie werden sich mit grossen literarischen Klassikern, bedeutenden archäologischen Zeugnissen, einschneidenden historischen Ereignissen sowie mit wichtigen religiösen Ausdrucksformen und philosophischen Strömungen beschäftigen.

In das Mono-Studienprogramm, das exklusiv der interdisziplinären Auseinandersetzung mit dem antiken Mittelmeerraum gewidmet ist, kann ohne Auflagen zugelassen werden, wer mind. 30 ECTS Credits an altertumswissenschaftlichen Modulen und einen Bachelorabschluss in einer der folgenden Studienrichtungen erworben hat: Klassische Philologie (Griechische oder Lateinische Philologie), Geschichte, Archäologie oder Theologie. Fehlende Bachelor-Leistungen können während des Masters in Form von Auflagen nachgeholt werden. Das Minor-Studienprogramm ist komplementär und setzt keinen Bachelor-Abschluss im gleichen Programm voraus. Dies bedeutet, dass das altertumswissenschaftliche Studium auch erst im Master aufgenommen werden kann.

Die beiden Studienprogramme bieten die Möglichkeit zu sehr weitgehender individueller Profilbildung. Dazu gehört auch der Aufbau eines persönlichen Sprachenportfolios (z. B. Graecum, Latinum oder auch Klassisches Ägyptisch, Hebräisch, Akkadisch usw.) und die vertiefte Kenntnis der wichtigsten Methoden für die interdisziplinäre Erforschung der antiken Kulturen des Mittelmeerraums. Die Altertumswissenschaften sind im Master in fünf zentrale Modulgruppen gegliedert:

- Methoden;
- Literaturen und ihre Sprachen;
- Materielle Kulturen;
- Historische Ereignisse und Entwicklungen;
- Religionen und philosophische Traditionen.

Im Mono-Studienprogramm sind neben den Methoden Module aus mindestens drei der übrigen Modulgruppen zu belegen, im Minor-Studienprogramm aus mindestens zwei. Der Minor eignet sich hervorragend für eine Kombination mit einem Major, der altertumswissenschaftliche Inhalt hat, kann aber auch mit allen anderen Major-Programmen zusammen studiert werden.

Nach dem Abschluss verfügen Sie über konsolidiertes wissenschaftliches Know-how aus zwei bzw. drei der vier Bereiche «Literaturen und ihre Sprachen», «Materielle Kulturen», «Historische Ereignisse und Entwicklungen» und «Religionen und philosophische Traditionen der Antike». Sie haben gelernt, souverän mit den massgeblichen Hilfsmitteln umzugehen, und gleichzeitig Ihr Sprachportfolio ergänzt. Sie kennen die Geschichte der Altertumswissenschaften und sind mit den wichtigsten zeitgenössischen Forschungstrends vertraut. Sie haben Erfahrung im Leiten von Diskussionen sowie im wissenschaftlichen Argumentieren und im Vermitteln komplexer Sachverhalte. Wenn Sie den Mono studiert haben, haben Sie in der Masterarbeit gezeigt, dass Sie eigenständig wissenschaftlich arbeiten und fristgerecht eine komplexe Aufgabe bewältigen können. Allgemein haben Sie schon im Bachelor

angestrebte Haltungen (wie intellektuelle Neugier, interkulturelle Kompetenzen etc.) gefestigt, sodass ein Einstieg in verschiedene inner- und ausseruniversitäre Berufe möglich ist.

Ein Master-Abschluss in Altertumswissenschaften ist die Qualifikation für die Ausübung wissenschaftlicher Tätigkeit in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der griechischen und lateinischen Antike. Mit einem Mono-Master (inkl. Masterarbeit und mind. 45 ECTS Credits in Lateinischer Philologie) ist eine Zulassung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Unterrichtsfach Latein möglich. Die Berufsperspektiven des Minors hängen natürlich auch vom gewählten Major ab. Auf jeden Fall qualifiziert der Abschluss beider Programme für Tätigkeiten in den verschiedensten Bereichen, darunter im Bildungs- und Bibliothekswesen sowie im Kultursektor, in der öffentlichen Verwaltung und im Journalismus. Er eröffnet Zugänge zu Spezialausbildungen und Aufbaustudien, über die sich ein breites Feld weiterer beruflicher Tätigkeiten erschliesst.

## 1.2 Unterschied zwischen Mono- und Minor-Studienprogramm

Die geringe Zahl an **Pflicht-Modulen** (P-Modulen) im Mono und im Minor schafft enorm viel Freiraum und erlaubt Ihnen, Ihr altertumswissenschaftliches Studium flexibel zu gestalten. In der folgenden Tabelle lässt sich auf einen Blick erkennen, welche P-Module zu absolvieren sind:

	Pflichtmodule im Mono	Pflichtmodule im Minor
Methoden	Vertiefungslektüre Altertumswissenschaften (6 ECTS Credits)	
Sprachkompetenz	Grundlagen Griechisch (6 ECTS Credits) Grundlagen Latein (6 ECTS Credits)	
ohne Modulgruppe	Masterarbeit (30 ECTS Credits)	

Im **Minor** gibt es nur ein einziges P-Modul: die Vertiefungslektüre Altertumswissenschaften. Im **Mono** müssen neben diesem P-Modul und der Masterarbeit auch die jeweils ersten Teile des Graecums und des Latinums absolviert werden. Wenn Sie diese für die Beschäftigung mit der griechisch-römischen Antike zentralen Sprachkenntnisse schon vorher erworben und anerkannt bekommen haben (für die Anerkennung von Freifachkursen sind die Student Services unserer Fakultät zuständig, kontaktieren Sie [www.phil.uzh.ch/de/studium/studentenservices.html](http://www.phil.uzh.ch/de/studium/studentenservices.html)), können Sie die 6 bzw. 12 ECTS Credits im ganzen Programm frei durch andere Module erwerben.

Bei den **Wahlpflicht-Modulen** (WP-Modulen) sind zunächst die Unterschiede in der Modulgruppe «**Methoden**» zu nennen. Es gibt dort insgesamt fünf verschiedene WP-Module, deren Leistungsnachweis je aus einer mündlichen Prüfung besteht:

- Fachüberblick Altertumswissenschaften (6 ECTS Credits)
- Fachüberblick mit Fokus Literaturen und ihre Sprachen (3 ECTS Credits)
- Fachüberblick mit Fokus materielle Kulturen (3 ECTS Credits)
- Fachüberblick mit Fokus historische Ereignisse und Entwicklungen (3 ECTS Credits)
- Fachüberblick mit Fokus Religionen und philosophische Traditionen (3 ECTS Credits)

Im **Mono** müssen 6 ECTS Credits aus WP-Modulen in der Modulgruppe «Methoden» erworben werden. Dies kann durch den Fachüberblick Altertumswissenschaften oder zwei Fachüberblicke mit Fokus geschehen. Im **Minor** werden nur mind. 3 ECTS Credits aus WP-Modulen verlangt; dafür kann eines der fünf Module absolviert werden. In **beiden Programmen** werden mind. weitere 3 ECTS Cre-

dits aus der Modulgruppe «Methoden» verlangt, wofür Sie einen zusätzlichen Fachüberblick (bzw. im Minor auch den Fachüberblick zu 6 ECTS Credits) oder ein W-Modul dieser Modulgruppe absolvieren können.

Einen entscheidenden Unterschied bezüglich WP-Modulen gibt es auch bei den **inhaltlichen Kernmodulgruppen** «Literaturen und ihre Sprachen», «Materielle Kulturen», «Historische Ereignisse und Entwicklungen» und «Religionen und philosophische Traditionen». Zur Erklärung der Regeln vgl. Kapitel 1.3.2. Weitere Einzelheiten sind den Anhängen zur Studienordnung zu entnehmen.

### 1.3 Erläuterungen zum Curriculum

Die Altertumswissenschaften sind in folgende Modulgruppen aufgeteilt:

#### 1.3.1 Modulgruppe «Methoden»

In der Modulgruppe «Methoden» hat es ein P-Modul, die in Kapitel 1.2 genannten WP-Module sowie mindestens ein regelmässig angebotenes W-Modul. Alle Studierenden müssen das P-Modul **Vertiefungslektüre Altertumswissenschaften** (6 ECTS Credits) absolvieren. Dieses Modul findet im Selbststudium statt und wird durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen. Vorgaben für die **Leseliste** und die aktuellen **Prüfungstermine** finden Sie unter [www.sgjp.uzh.ch/de/studium](http://www.sgjp.uzh.ch/de/studium) im Bereich Altertumswissenschaften. In der Regel gibt es eine Prüfung anfangs Februar (zählt zum Frühjahrssemester) und anfangs September (zählt zum Herbstsemester), damit die Semesterferien zur Vorbereitung genutzt werden können. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt bis spätestens ein Monat vor dem Termin bei der Studienfachberatung (s. Kapitel 2). Dabei ist die endgültige Leseliste einzureichen, die jedoch bereits am Anfang der Prüfungsvorbereitung mit der Studienfachberatung besprochen werden muss. Das Ablegen dieser schriftlichen Prüfung wird eher in der ersten Hälfte des Masterstudiums empfohlen.

Die fünf WP-Module der Modulgruppe «Methoden» mit einem **Fachüberblick** wurden bereits in Kapitel 1.2 aufgelistet. Die Basis bildet jeweils eine individuell vereinbarte Leseliste mit Primärtexten (in Übersetzung) und Sekundärliteratur, die im Selbststudium zu erarbeiten ist. Empfohlen wird, ein interdisziplinäres Thema auszuwählen, zu dem eine eigene Leseliste erstellt wird. Beim Fachüberblick Altertumswissenschaften (6 ECTS Credits) ist eine Leseliste im Umfang von ca. 2400 Seiten zusammenzustellen. Dabei müssen Werke aus mindesten zwei der vier Bereiche der Kernmodulgruppen stammen. Bei einem Fachüberblick mit Fokus (je 3 ECTS Credits) ist Primär- und Sekundärliteratur im Umfang von ca. 1200 Seiten und passend zum jeweiligen Fokus auszuwählen.

Für die Abnahme der mündlichen Prüfung zu diesen Fachüberblick-Modulen kommen verschiedene an den Altertumswissenschaften beteiligte Dozierende in Frage. Nehmen Sie diesbezüglich bitte frühzeitig Kontakt mit der Studienfachberatung (s. Kapitel 2) auf, mit der auch die Leseliste abzusprechen ist. Der Prüfungstermin wird dann mit der Dozentin/dem Dozenten individuell vereinbart (im Herbstsemester in der Regel spätestens am 10.1. und im Frühjahrssemester spätestens am 20.6.). Das Ablegen dieser mündlichen Prüfung wird eher in der zweiten Hälfte des Masterstudiums empfohlen. Zur Vorbereitung eignen sich die Semesterferien.

Als regelmässiges W-Modul ist in der Modulgruppe Methoden jeweils im Frühjahrssemester die **Ringvorlesung Altertumswissenschaften** vorgesehen; darin werden Vorträge aus den verschiedenen

Disziplinen zu einem konkreten Thema gehalten. Der Besuch mind. einer Ringvorlesung wird nachdrücklich empfohlen, um die zusätzlichen 3 ECTS Credits in dieser Modulgruppe zu erwerben. Die Veranstaltungsreihe wird vom **ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich** organisiert ([www.zazh.uzh.ch](http://www.zazh.uzh.ch)), einem Kompetenzzentrum der Universität Zürich, welches das Ziel verfolgt, Forschung und Lehre im Bereich der Altertumswissenschaften über die Fakultätsgrenzen hinweg institutionell zu bündeln und allgemein die Stellung der UZH als Forschungs-Hub für das mediterrane Altertum international zu stärken.

### **1.3.2 Modulgruppen «Literaturen und ihre Sprachen»; «Materielle Kulturen»; «Historische Ereignisse und Entwicklungen»; «Religionen und philosophische Traditionen»**

Die im Titel genannten vier Modulgruppen stehen im Zentrum eines Studiums der Altertumswissenschaften. Im **Mono** konzentrieren sich die Studierenden auf drei dieser vier Modulgruppen, wobei jeweils mind. 18 ECTS Credits pro Modulgruppe zu absolvieren sind und bei zwei Modulgruppen mind. 9 ECTS Credits aus WP-Modulen stammen müssen. In der dritten gewählten Modulgruppe könnten die 18 ECTS Credits demnach auch ausschliesslich durch W-Module erworben werden. WP-Module sind oft benotet, was dringend zu berücksichtigen ist. Da Sie Ihr Curriculum so frei gestalten können, **müssen Sie nämlich selber darauf achten**, dass 50% der Leistungen, die für den Abschluss angerechnet werden, **benotet** sind (also mind. 60 ECTS Credits). Neben der Masterarbeit (30 ECTS Credits), dem P-Modul Vertiefungslektüre Altertumswissenschaften (6 ECTS Credits) und dem Fachüberblick im WP-Bereich (mind. 6 ECTS) fehlen Ihnen noch 18 ECTS Credits an benoteten Modulen. Wenn Sie nur benotete WP-Module buchen, haben Sie die Mindestsumme erreicht. Natürlich können Sie stattdessen auch unbenotete WP-Module absolvieren, müssen dafür aber die entsprechende Punktzahl durch benotete W-Module erwerben.

Im **Minor** konzentrieren sich die Studierenden auf zwei der vier Modulgruppen, wobei jeweils mind. 6 ECTS Credits pro Modulgruppe zu absolvieren sind und mind. 3 ECTS Credits aus WP-Modulen stammen müssen. Bei der Auswahl der zwei Kernmodulgruppen kann der Major ein wesentlicher Faktor sein: Wer beispielsweise Geschichte studiert, wird sich in den Altertumswissenschaften sinnvollerweise nicht auch noch auf «Historische Ereignisse und Entwicklungen» konzentrieren. Vielmehr dürfte man sich dann zum Beispiel für «Materielle Kulturen» und «Religionen und philosophische Traditionen» entscheiden, wodurch man im Major und Minor zusammen Module aus mind. drei verschiedenen Disziplinen belegen kann.

Auch bei der individuellen Gestaltung Ihres Minors ist darauf zu achten, dass mind. 50% der ECTS Credits, die für den Abschluss angerechnet werden, **benotet** sind (also mind. 15 ECTS Credits). Neben dem P-Modul Vertiefungslektüre Altertumswissenschaften (6 ECTS Credits) und dem Fachüberblick im WP-Bereich (mind. 3 ECTS) fehlen Ihnen noch 6 ECTS Credits an benoteten Modulen.

Die Altertumswissenschaften leben und gewinnen ihre Vielfalt vom Angebot **verschiedener Institutionen** der Universität Zürich. Zu den von den Altertumswissenschaften selbst organisierten Modulen gehören jedes Semester **zwei der Ägyptologie** (s. Kapitel 1.5) sowie im Frühjahrssemester ein **Kolloquium zur Byzantinistik**, das zur Modulgruppe «Historische Ereignisse und Entwicklungen» gehört. Zur **Ringvorlesung Altertumswissenschaften** vgl. oben Kapitel 1.3.1. Dazu kommt ein nur im Master angebotenes, benotetes Selbststudium-WP-Modul für **individuelle Projektarbeit** (6 ECTS Credits), das es in jeder Modulgruppe gibt. Für die Betreuung eines solchen Projekts, das sehr vielsei-



tig sein kann, kommen verschiedene an den Altertumswissenschaften beteiligte Dozierende in Frage. Nehmen Sie diesbezüglich Kontakt mit der Studienfachberatung (s. Kapitel 2) auf.

Da die Mehrzahl der Module im Minor Altertumswissenschaften jedoch aus anderen Programmen stammt und von verschiedenen Dozierenden unterrichtet wird, ist auch das Folgende zu beachten: Bei den Leistungsnachweisen gelten die jeweiligen Vorgaben der anbietenden Einheit bzw. der konkreten Lehrperson. Dies trifft insbesondere auf die Regeln und die Abgabefristen für schriftliche Arbeiten zu.

### 1.3.3 Modulgruppe «Sprachkompetenz»

Die Modulgruppe «Sprachkompetenz» bietet die Möglichkeit, das eigene **Sprachportfolio** auszubauen. Im **Mono** sind die beiden Module Grundlagen Griechisch (6 ECTS Credits) und Grundlagen Latein (6 ECTS Credits) Pflicht. Wer beide oder eines davon bereits erworben hat, kann die Kreditpunkte wie bereits gesagt nach freier Wahl im ganzen Programm kompensieren. Im **Minor** gibt es in der Modulgruppe «Sprachkompetenz» keine P-Module.

Bei beiden Programmformaten kann die in Kapitel 1.4 noch genauer erläuterte Freiwahlregel für den Erwerb von Sprachkenntnissen genutzt werden. Dazu gehören zum Beispiel die jeweils im Frühjahrssemester durchgeführten Module Latein II (Latinum) oder Griechisch II (Graecum), mit denen eine Äquivalenz zur Latein- bzw. Griechisch-Matur erworben wird, Sprachmodule in Griechisch und Latein, die auf Graecum bzw. Latinum aufbauen, Sanskrit-Sprachkurse und -Lektüren oder Hebräisch-Module. Jedes zweite Herbstsemester beginnt zudem der zweisestrige und von den Altertumswissenschaften selbst angebotene Sprachkurs Klassisches Ägyptisch (Teil I jeweils im Herbst-, Teil II jeweils im Frühjahrssemester).

### 1.3.4 Modulgruppe «Weitere curriculare Module» (nur im Mono-Studienprogramm)

Im Mono-, nicht aber im Minor-Studienprogramm, gibt es schliesslich die Modulgruppe «Weitere curriculare Module». Darin enthalten sind Module, die in keine andere Modulgruppe des Programms passen, aber doch (über die Freiwahlregel oder über die Kompensation für Grundlagen Griechisch bzw. Grundlagen Latein) an den Abschluss anrechenbar sind. Dazu gehören beispielsweise Module des Sprachenzentrums oder sonstige Sprachen, die weniger eng mit der griechisch-römischen Welt des antiken Mittelmeerraums verknüpft sind (wie Antikchinesisch).

## 1.4 Freiwahlregel

Nicht für alle der 120 ECTS Credits im Mono bzw. 30 ECTS Credits im Minor ist festgelegt, in welcher Modulgruppe Sie diese erwerben müssen. Die Freiwahlregeln der beiden altertumswissenschaftlichen Programme tragen dazu bei, dass Sie Ihr Curriculum sehr frei gestalten können. Im Mono können 9 und im Minor 6 ECTS Credits nach freier Wahl innerhalb des ganzen Programms absolviert werden.

## 1.5 Ägyptologie

Die Altertumswissenschaften bieten die in Zürich einzigartige Möglichkeit, sich vertieft mit der spannenden und sehr wirkungsmächtigen ägyptischen Kultur, Sprache und Literatur zu beschäftigen.

Altägypten spielte in der Antike eine bedeutende Rolle im Kulturkontakt zwischen Afrika (z. B. Nubien), Asien (z. B. Palästina) und Europa (z. B. Kreta). Für das Verständnis der Kulturen des antiken Mittelmeerraums ist die Ägyptologie daher sehr wichtig.

In jedem zweiten Herbstsemester beginnt ein zweisemestriger Kurs zur Erlernung der Hieroglyphenschrift und der klassisch-ägyptischen Sprache: Die Module **Klassisches Ägyptisch I** und **Klassisches Ägyptisch II** geben je 3 ECTS Credits und sind Teil der Modulgruppe «Sprachkompetenz». Die ägyptischen Schreiber hinterliessen viele Texte und Inschriften. Sie selbst lesen und verstehen zu können ist bei der Beschäftigung mit dem alten Ägypten sehr nützlich und hilfreich. In den beiden Semestern nach den Sprachkursen findet jeweils eine **klassisch-ägyptische Lektüre** (3 ECTS Credits) statt, die Teil der Modulgruppe «Literaturen und ihre Sprachen» ist. Nach diesen vier Semestern verfügen Studierende über solide Kenntnisse des Klassischen Ägyptischen und haben erste Leseerfahrungen gesammelt.

Darüber hinaus wird jedes Semester eine zweistündige **ägyptologische Übung** angeboten. Alle vier Semester findet diese in der Regel in Form einer allgemeinen Einführung in die Ägyptologie statt. In den übrigen Semestern wird eine Übung zu einem bestimmten Thema angeboten, die wie die Einführung Teil der Modulgruppe «Religionen und philosophische Traditionen» ist. Wenn ein Dozent oder eine Dozentin der Ägyptologie einverstanden ist, kann zudem eine **individuelle Projektarbeit** (6 ECTS Credits) in der Ägyptologie gemacht werden. Im Moment ermöglicht uns das Ägyptologie-Forum Zürich ([www.aegyptologieforum.ch](http://www.aegyptologieforum.ch)) schliesslich, jedes Semester eine zusätzliche einstündige Übung anzubieten, die das ägyptologische Angebot an der Universität Zürich bereichert.

Wenn Sie sich für Ägyptologie interessieren, sollten Sie demnach die Freiwahlregel oder (im Mono) die Kompensation für Grundlagen Griechisch bzw. Grundlagen Latein für die Sprachkurse Klassisches Ägyptisch I und Klassisches Ägyptisch II nutzen. Ausserdem konzentrieren Sie sich am besten auf die beiden Modulgruppen Literaturen und ihre Sprachen (mit den klassisch-ägyptischen Lektüren) und Religionen und philosophische Traditionen (mit den ägyptologischen Übungen), in denen Sie unter Umständen jeweils auch eine individuelle Projektarbeit machen können.

### 1.6 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das **Mustercurriculum** enthält keinen verbindlichen Studienverlauf, sondern es stellt *eine* Möglichkeit dar, wie ein Master in Altertumswissenschaften in vier Semestern abgeschlossen werden kann. Aus verschiedenen Gründen wird aber kaum jemand genau so studieren (das Mustercurriculum geht von einem Studienbeginn im Herbst und – im Mono – von Studierenden aus, die vorher weder Grundlagen Griechisch noch Grundlagen Latein erworben haben, es richtet sich an Vollzeitstudierende, kann – im Minor – keine Rücksicht auf zeitliche Überschneidungen mit Modulen des Majors nehmen und enthält dort, wo eine Wahlfreiheit besteht, nur Angaben wie «Modul nach freier Wahl»). Auf unserer Webseite stellen wir im Bereich Altertumswissenschaften unter [www.sglp.uzh.ch/de/studium.html](http://www.sglp.uzh.ch/de/studium.html) ein Tool zur Verfügung, um ein **eigenes Mustercurriculum** zu erstellen. Die provisorische und an die individuelle Situation angepasste Studienplanung kann vor dem ersten Semester oder auch später noch mit der Studienfachberatung besprochen werden.

Die Module Grundlagen Griechisch (6 ECTS Credits) und Grundlagen Latein (6 ECTS Credits) sind im **Mono P-Module** in der Modulgruppe Sprachkompetenz und im ersten Semester des Mustercurriculums aufgeführt. Wenn Sie die Module schon absolviert und anerkannt bekommen haben, wird

empfohlen, gleich mit einem WP- oder W-Modul aus einer der gewählten Modulgruppen zu beginnen. Die 12 bzw. 6 ECTS Credits von Grundlagen Griechisch/Latein können Sie dann später im weiteren Verlauf des Masters je nach Ihren persönlichen Interessen kompensieren.

### 1.7 Teilzeitstudium

Bei einem **Teilzeitstudium** ist mit einer entsprechenden Verlängerung der Studiendauer zu rechnen. Idealerweise studiert man im Bachelor Vollzeit und arbeitet auch im Master nicht mehr als 20–40%. So können Sie sich auf das Studium konzentrieren, und der Studienabschluss fällt in einen zeitlich planbaren Horizont. Parallel zum Master-Studium auch einer Arbeitstätigkeit nachzugehen, kann übrigens für den späteren Berufseinstieg sehr hilfreich sein. Einerseits lassen sich dadurch bei Bewerbungen bereits erste Arbeitserfahrungen nachweisen. Andererseits finden viele Studierende ihre künftigen ersten Stellen über diejenigen Arbeitgeber, bei denen sie schon vorher beschäftigt waren.

### 1.8 Berufsperspektiven (inkl. Lehrdiplom)

Das Kapitel 1.1 enthält die wichtigsten Angaben zu den **Berufsperspektiven** nach einem Abschluss in Altertumswissenschaften. Weitere Informationen finden Sie unter [www.sglp.uzh.ch/de/studium](http://www.sglp.uzh.ch/de/studium). Zudem seien die Career Services unserer Universität empfohlen: [www.careerservices.uzh.ch/de.html](http://www.careerservices.uzh.ch/de.html).

Das **Lehrdiplom** für Maturitätsschulen können Studierende, die später unterrichten möchten, parallel zum Master beginnen oder auch erst nach dem Master in Angriff nehmen. Mit einem Mono-Master in Altertumswissenschaften kann eine Zulassung zum Unterrichtsfach Latein erfolgen. Dabei ist von fachwissenschaftlicher Seite insbesondere zu beachten, dass mind. 45 ECTS Credits und eine Masterarbeit in Lateinischer Philologie verlangt werden. Weitere Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte dem Anhang der Studienordnung zum Studiengang Lehrdiplom für Maturitätsschulen ([www.ife.uzh.ch/de/llbm/lehrdiplomfuermaturitaetsschulen.html](http://www.ife.uzh.ch/de/llbm/lehrdiplomfuermaturitaetsschulen.html)). Sämtliche fachwissenschaftlichen Voraussetzungen können im Rahmen des Mono-Masters absolviert werden.

Zudem sei ein Hinweis erlaubt, der das eigentlich vom Institut für Erziehungswissenschaft verantwortete Lehrdiplom selbst betrifft: Die Module zur **Fachdidaktik** im Unterrichtsfach Latein müssen in der richtigen Reihenfolge studiert werden. Informieren Sie sich frühzeitig, wann der nächste Fachdidaktik-Kurs beginnt. Die Kurse können aus Kapazitätsgründen leider nicht so oft angeboten werden, wie es ideal wäre. Unter Umständen kann es wegen der Fachdidaktik daher sinnvoll sein, früher mit dem Lehrdiplom-Studium zu beginnen.

### 1.9 Mobilität

Wer einen Teil des Studiums **an einer anderen Universität** im In- und/oder Ausland verbringen möchte, kann sich die dort erbrachten Studienleistungen in der Regel anrechnen lassen, wofür bereits vor dem Aufenthalt eine entsprechende schriftliche Vereinbarung getroffen wird. Als Zeitraum eignet sich das dritte Semester am besten. Die Altertumswissenschaften können keine eigenen Mobilitätsabkommen unterhalten. Es gibt jedoch sogenannte Diverse-Abkommen (z. B. mit Berlin, Leiden oder Pisa), für die sich alle Studierenden bewerben können. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle für die Bachelor- und die Masterstufe in Frage kommen. Ausserdem können Sie möglicherweise über ein Abkommen von einem der Fächer, die an den Altertumswissenschaften beteiligt sind, einen Aufenthalt an einer anderen Universität machen. Beachten Sie dabei allerdings, dass dann teilweise nur Mo-

dule in diesem Fach absolviert werden können. Vielleicht ist zudem ein institutionalisierter Austausch über Ihr Major-Programm oder ein selbstorganisierter Aufenthalt an einer anderen Universität möglich. Bei fachlichen Fragen zur Planung Ihres Aufenthalts an einer anderen Universität steht Ihnen die Studienfachberatung gerne zur Verfügung.

## 2 Anlaufstellen und Kontakte

Die wichtigsten Informationen zum Studium der Altertumswissenschaften finden Sie unter [www.sglp.uzh.ch/de/studium](http://www.sglp.uzh.ch/de/studium) zusammengestellt. Bei Fragen zu **Wegleitung, Studium und Mobilität** können Sie sich gerne jeder Zeit an die Studienfachberatung der Altertumswissenschaften wenden: [studienfachberatung@sglp.uzh.ch](mailto:studienfachberatung@sglp.uzh.ch).

Die interdisziplinären Studienprogramme der Altertumswissenschaften werden durch ein seminar- und fakultätsübergreifendes **Kuratorium** begleitet. Dieses besteht aus einem Programmdirektor, einem stellvertretenden Programmdirektor, Professorinnen und Professoren der verschiedenen Fachbereiche sowie einer Mittelbauvertreterin und einem Studierendenvertreter:

- [Prof. Dr. Christoph Riedweg](#), Professor für Klassische Philologie / Gräzistik und Programmdirektor der Altertumswissenschaften;
- [Prof. Dr. Andreas Victor Walser](#), Assistenzprofessor für Geschichte der Alten Kulturen vom östlichen Mittelmeer bis zum Mittleren Osten und stellvertretender Programmdirektor der Altertumswissenschaften;
- [Prof. Dr. Ulrike Babusiaux](#), Professorin für Römisches Recht, Privatrecht und Rechtsvergleichung;
- [Prof. Dr. Silke-Petra Bergjan](#), Professorin für Kirchen- und Theologiegeschichte von der Alten Kirche bis zur Reformation;
- [Prof. Dr. Ulrich Eigler](#), Professor für Klassische Philologie (Latinistik);
- [Prof. Dr. Christoph Reusser](#), Professor für Klassische Archäologie und Direktor des Archäologischen Instituts;
- [Dr. Mariachiara Franceschini](#), Postdoc am Institut für Archäologie, Fachbereich Klassische Archäologie (Mittelbauvertreterin);
- Samuele Cambianica, Student (Studierendenvertreter).

Es wird in jedem Fall empfohlen, für einen persönlichen Beratungstermin mit den genannten Personen oder weiteren Dozierenden der Altertumswissenschaften vorher per Mail oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Die Altertumswissenschaften der Universität Zürich sind institutionell vereint durch das Kompetenzzentrum **ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich** ([www.zazh.uzh.ch](http://www.zazh.uzh.ch)).

Zusätzliche **Beratungsangebote der Universität Zürich** finden Sie zusammengestellt unter [www.sglp.uzh.ch/de/studium/studienberatung0.html](http://www.sglp.uzh.ch/de/studium/studienberatung0.html).